

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 18 (1913-1914)
Heft: 11

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

schon dem Kinde sollen die Gedanken des Heimat- und Naturschutzes in Fleisch und Blut übergehen. Es soll die Verantwortung mit empfinden lernen und sich ihrer bewusst werden, dass wir die Heimat und die Natur nicht verunstalten und zerstören, dass wir keine Pflanzen- und keine Tiergattung ausrotten dürfen, dass wir vielmehr verpflichtet sind, die Heimat in ihrer Schönheit, die Natur, die Pflanzen und die Tiere in ihrem Bestande für die Nachwelt nach Möglichkeit zu erhalten. Kurzum, der ganze Umkreis der Gedanken des Heimat- und Naturschutzes soll schon dem Kinde nahegebracht werden. Dies ist der Sinn des Preisausschreibens des Dürerbundes. Die Arbeiten sind bis 1. Oktober d. J. mit dem Vermerk „Preisausschreiben“ an den Arbeitsausschuss des Dürerbundes in Dresden-Blasewitz einzusenden.

Unser Büchertisch.

Die Friedensbewegung. Organ des Internationalen Friedensbureaus, widmet der am 21. Juni 1914 verstorbenen Baronin *Bertha von Suttner*, geb. Gräfin Kinsky, warme Worte der Dankbarkeit. Leopold Katscher übermittelt uns am Schlusse des Nachrufs folgenden Ausspruch dieser bedeutenden Frau:

Sie schreibt irgendwo: „Besser als mit Arbeit und Liebe kann ein Leben nicht ausgefüllt werden“. Das passt vortrefflich auf sie selber. Mit wahrem Bienenfleiss widmete sie ihr Leben dem Dienste der Liebe: Menschheits- und Tierliebe auf allen Gebieten. Sie wendete sich in glühender, aufpeitschender, hinreissender Sprache gegen alle Leiden, alle Pein von Mensch und Tier. Rassen- und Klassenhass, Unterdrückung und Unduldsamkeit jeder Art bekämpfte sie, für alles Versöhnliche, Schützende, Verbindende, Schöne, Gute trat sie unentwegt ein. Sie war eine richtige „Philosophin des Mitleids“, eine prächtige „Schwärmerin für Güte“. Am kräftigsten und packendsten zeigt sich das in „Die Waffen nieder!“, in „Vor dem Gewitter“, in „Einsam und arm“ (dem Tagebuch eines einfachen Alltagsmenschen), in „Der Menschheit Hochgedanken“¹ (ihrem letzten Roman, der die Fortschritte der heutigen Hochflugtechnik auf das ethisch-geistige Gebiet angewendet sehen will), vor allem jedoch in ihrem reifsten, schönsten, edelsten Buche: „Schach der Qual!“.

Welche ungeheure Tragik liegt doch darin, dass diese grosse Persönlichkeit, wie Moses an der Schwelle des Gelobten Landes, unmittelbar vor dem Zustandekommen eines von ihr seit vielen Jahren ersehnten Friedenskongresses an der Hauptstätte ihrer Wirksamkeit dahinscheiden musste! Dass sie den Wiener Friedenskongress² nicht mehr erleben konnte, ist ein furchtbar trauriger Gedanke.

Leopold Katscher.

¹ Englischer Titel: „As the soul soars“. ² 10.—22. September 1914. Der Kongress ist wegen des europäischen Krieges abbestellt. Welche Tragik!

Bei Adressänderungen bitten wir, jeweilen nicht nur die neue, sondern auch die **alte** Adresse anzugeben, da dadurch unliebsamen Verwechslungen vorgebeugt und viele Arbeit erspart wird.

Die Expedition.
